

Korsika

vom 21.05. bis 12.06.2016 (23 Tage)

Reisebericht von Klaus Teuchert

Sa, 21.05. Fahrt mit dem Auto von **Chemnitz** auf A72, A9, A6, A7, A96 nach Lindau an den **Bodensee** und hier ohne österreichische Autobahnmaut durch Österreichs Bregenz und **Höchst**. Dann auf die vignettenpflichtige Autobahn in die Schweiz. Durch die steilen schneebedeckten Schweizer Berge schrauben wir uns hoch, fahren durch den 6,6 km langen **San Bernardino** Tunnel und in Serpentinaen wieder hinunter nach **Lugano**. Wir überqueren die unspektakuläre Grenze nach Italien und am Nordufer des **Lago di Lugano** erreichen wir am **Lago di Piano** in **Carlazzo** den Campingplatz "Costa Azurra". Für eine Nacht beziehen wir unser Zelt. In dem im Vergleich zu den Riesenseen Lago di Como und Lago di Lugano relativ kleinen, aber doch großen und warmen Piano See gehe ich eine Runde schwimmen.

So, 22.05. Fahrt von **Carlazzo** über **Menaggio** zum **Como See** nach **Griante**. Wir machen eine kurze Besichtigungsrunde und stellen fest, dass hier alles sehr eng zugeht, vor allem für Autofahrer und dass bereits jetzt in der Vorsaison der Bär tobt. Die Hotels und Villen sind alle sehr nobel. In den schönen Bergen gibt es viele Wanderwege. Wir sehen die Bergkirche San Marino. Am Seeufer entlang geht es weiter auf schmalen Straßen südlich Richtung Como. In **Argegno** fahren wir ein Stück in die Berge nach **Dizzasco** mit Ortsbesichtigung und Barbesuch für einen starken Café. Weiterfahrt über **Como, Milano und Allessandria nach Genua**. Da wir noch Zeit haben, besichtigen wir die Altstadt, in der es von Touristen wimmelt. In einer Stunde erreichen wir auf der mit Tunneln durchsetzten Autobahn unseren **Fährhafen der Corsica Ferries in Savona**. Mit uns checken die Oldtimer der 22. Korsika Rallye ein. So vergeht die Wartezeit bis zur Einfahrt in den Bauch der **Fähre "Mega Express 2"** wie im Flug. Die Fähre hat 10 Decks, es sind relativ wenig Reisende an Board. Abfahrt von Savona 1,5 Std. später als geplant um 22:20 Uhr. Wir beziehen unsere Kabine und begeben uns zur Nachtruhe.

Mo, 23.05. Wir erreichen die **Paradies-Insel Korsika** und den **Fährhafen in Bastia**. 6 Uhr Nachtruhe beenden, 6:30 Uhr verlassen wir die Kabine und 7 Uhr die Fähre. Hier geht es sehr entspannt zu beim Ausfahren aus dem Hafen und einfädeln auf die Straße nach Norden zu unserem ersten Ziel, dem **Cap Corse**. An dessen Ostufer erreichen wir **Santa Severa/ Luri** und das **Camp "Santa Marina"**. Unser Empfang ist äußerst stürmisch, hinter einer dichten Bambushecke bauen wir unser Zelt für eine Nacht auf, müssen es mit den Sturmleinen vor den Orkanböen festzurren.

Wir sind gut ausgeruht und nach kurzer Akklimatisation fahren wir gleich zu einer ersten Wanderung nach **Macinaggio**. Hier beginnt der **Sentier des Douaniers**, der Zöllnerweg. Diesen laufen wir bis zu den Felsklippen von **Capandula**. Vor dem Anstieg zum Kammrücken nach Barcaggio kehren wir um und laufen teilweise auf anderen Wegen zurück. Wir sehen die großen Inseln rechts Elba und links Capraia. Am Strand von **Tamarone** versucht ein großer Bagger sysyphusartig das meterdick angespülte Seegras vom Strand zu entfernen. In der auch mit Auto erreichbaren Bar genießen wir Kaffee und Bier. **Wanderung Nr. 2, verkürzt:** +/- 155 m in 5:00 Std. (1:00 Std. Pause)
(Rother Wanderführer)

Di, 24.05. Abfahrt von **Santa Severa** nach Norden. Am "**Nordkap**" von Korsikas Cap Corse besichtigen wir den gestern zu Fuß nicht mehr erreichten malerischen kleinen Fischerort **Barcaggio**. Im Nachbardorf **Tollare** steht noch ein gut erhaltener dicker runder Genuesenturm, von denen es an Korsikas 1000 km langen Küsten etliche mehr oder weniger gut erhaltene gibt. Die Orte erreicht man nur auf schmalen Sträßchen, die aber jetzt überwiegend asphaltiert sind. An der Westküste vom Finger Korsikas fahren wir in südliche Richtung über **Centuri** nach **Nonza**, das wie ein Adlernest am Felsen klebt. Auch hier ein begehbarer quadratischer Genuesenturm und eine schöne Kirche. Über **Saint-Florent** erreichen wir in der Region **Nebbio** den **Pass "Bocca di Vezu"**, von hier führt eine zur Zeit für Autos gesperrte Schotterstraße durch die Wüste **Désert des Agriates** an die feinsandigen Strände nach Norden. Wir erreichen die **Balagne** und über **L'Ile-Rousse** schließlich unser nächstes Etappenziel, **Calvi**. Auf dem winzigen ***Zeltplatz "La Cle des Champs Camping"** verbringen wir die nächsten 2 Nächte. Abends laufen wir vor zur Kreuzung und über die Bahnlinie zum Sandstrand, zum Hafen und zur Altstadt von Calvi. Besichtigung der auf einem Felssporn thronenden Zitadelle. In den Restaurants ist schon viel los, wir genießen ein Bierchen am Hafen.

Mi, 25.05. Nach dem Frühstück laufen wir vom Camp zum Feriendorf "Zum störrischen Esel". Hier beginnt die Wanderung und der Aufstieg auf den **Capu di a Veta (703 m)**. Durch die allmählich ansteigenden schmalen Gassen und über teilweise zugewachsene Pfade erreichen wir das große mit dicken Stahlrossen verspannte Gipfelkreuz. Die Aussichten auf Calvi, dessen Küste, den Flughafen sowie auf die Massive von Monte Cintu und Paglia Orba ist hervorragend. Abstieg auf einem anderen steil nach unten führenden Steig. Wir gelangen zur Kapelle **Notre-Dame-de-la-Serra** und auf diversen Wegen kann man Calvi erreichen. In der Kaufhalle bezahlen wir für 350g Ziegenkäse 9,20 € und für ein 0,33l Bier 2 €.

Wanderung Nr. 11: +/- 705 m in 6:00 Std. (1:00 Std. Pause)

Do, 26.05. Wir verlassen die Touristenhochburg **Calvi** und fahren an der Westküste weiter in südliche Richtung nach **Porto**. Die Küstenstraße schlängelt sich schmal zwischen den Felsen auf unendlich vielen Serpentina hoch über dem Meer entlang. Unterwegs halten wir auf einigen Aussichtspunkten, **Bocca Bassa**, **Col de Palmarella**, **Col de la Croix**, die rötlichen ins Meer ragenden Felsmassive am **Punta Rossa** sind eine Augenweide. Vom **Capo Paolo** sehen wir erstmals die roten Tafonifelsen der **Les Calanche**.

Der *****Zeltplatz "Sole e Vista"** liegt an einem Hang oberhalb der kleinen Hafenstadt und wir schlagen auf einer der vielen Terrassen unser Domizil auf. Es ist unser teuerster Platz, hat zwei Eingänge und einen Swimming Pool. Der "Spar"markt am unteren Ausgang hat mit Sparen absolut gar nichts zu tun.

Zur anschließenden kurzen Wanderung in der **Spelunca-Schlucht** fahren wir ins nahe Dörfchen **Ota** und weiter hinab ins **Porto Flusstal** bis zur Doppelbrücke **Ponte Vecchio** am Sportplatz, stellen an dem hoch zur D84 führenden einspurigen Sträßlein das Auto ab. An der Brücke vereinigen sich **Spelunca und Lonca** und es entsteht der **Porto**. Es sind viele Touristen hier unterwegs, die Tour ist eine der leichtesten Taltouren in Korsika, führt normal von Evisa nach Ota. Wir machen nur den spektakulärsten Teil von Ota aus zur genuesischen Bogenbrücke **Pont de Zaglia**, steigen danach noch ca. 50 Höhenmeter auf und kehren dann zurück. Ab hier verlässt der Weg nach Evisa den Fluss Spelunca. Unter beiden Brücken springe ich ins angenehm kühle Wasser der Gumpen. Den Abend mit Sonnenuntergang verbringen wir auf der Terrasse eines Restaurants direkt am **Golfe de Porto**. Ca. 25 min. dauert der Weg vorbei an riesigen Eukalyptusbäumen hinauf zu unserem Camp.

Wanderung Nr. 20, verkürzt: +/- 125 m in 2:15 Std. (0:15 Std. Pause)

Fr, 27.05. Wir stellen das Auto direkt an der Straße beim **Chalet des Roches Bleues** ab, inmitten der gewaltigen in der Sonne rötlich leuchtenden Tafoni-Felsmassive der **Calanche** zwischen Porto und Piana (s. u.). Wir unternehmen inmitten der bizarren Felsenlandschaft drei zusammenhängende Wanderungen mit spektakulären Ausblicken auf das Meer und auf viele Tafoni-Plastiken, die in den alten Wäldern mit riesigen Kastanien und Kiefern stehen.

Wanderung Nr. 22: +/- 570 m in 6:30 Std. (1:20 Std. Pause)

Sa, 28.05. In **Porto** am weitläufigen Strand hinter der Stadt und dem Hafen legen wir einen Strand- und Badetag ein. Auch in unserem Camp probiere ich den Pool aus. Abendessen im nahen Restaurant de Cuisine Traditionelle "Le Moulin" links nach der Brücke über den Porto. Mietzi bekommt Wildschwein und ich einen riesigen Tintenfisch-Teller, beides gut gewürzt und wohlschmeckend. Nachts poltert ein Gewitter über Porto.

So, 29.05. Abbau und Abfahrt von **Porto**. Über **Evisa** fahren wir hoch zum **Col de Vergio (1477 m)**, leider liegt alles im dicken Nebel. Dann hinunter ins **Golo-Tal** nach **Calacuccia (812 m)** mit dem großen Trinkwasser-Stausee, in dem man sogar baden darf. Auf dem geöffneten weitläufigen Zeltplatz "Acquaviva" befinden sich die Sanitärgebäude noch im Winterschlaf und sind abgesperrt, deshalb fahren wir zum berühmten stilvollen und preiswerten Palazzo "Hotel des Touristes". Leider sind alle Zimmer ausgebucht. So kehren wir zurück zum *****Hotel "Acquaviva"**, wo wir ein schönes Zimmer mit Blick auf die höchsten Berge Korsikas bekommen. Am Nachmittag unternehmen wir eine Wanderung zum nördlichen Stauseeufer zum Dorf **Sidossi** und am Ufer zurück bis zum Staudamm mit Ortsbesichtigung von **Calacuccia**.

Wanderung o. Nr.: +/- 200 m in 2:00 Std. (0:00 Std. Pause)

Mo, 30.05. Wir fahren zurück bis kurz vor dem **Col de Vergio** hoch zum **Forsthaus Maison Forestal de Poppaghia (1076 m)**. Ab hier beginnt die Tour zum **Lac de Nino (1743 m)**. Es sind einige Touristen unterwegs. Der Aufstieg führt erst über Waldwege, später steil auf Felsenplatten nach oben zum **Pass Bocca á Stazzona**. Der **Ninosee** mit seiner weiten feuchtgrünen Hochalmwiese mit den vielen kleinen Teichen, die von mäandernden Wasserläufen verbunden sind, breitet sich malerisch vor uns aus, im Hintergrund der schneebedeckte Monte Rotondo (2622 m).

Wanderung Nr. 68: +/- 715 m in 5:20 Std. (1:00 Std. Pause)

Di, 31.05. Abreise vom Hotel in **Calacuccia**. Wir erkunden die oberhalb gelegenen beiden Zeltplätze "U Monte Cintu" und "L'Arimone" in **Lozzi**, fahren auf schmalen Straßen mit guter Sicht auf Stausee und gegenüber liegende Berge durch die kleinen Dörfer **Poggio, Pietra-Zitamboli** nach **Calasima**, dem auf 1095 m höchstgelegenen Dorf Korsikas, und sogar noch 3 km weiter die Straße entlang bis zum kleinen Parkplatz oberhalb des Campingplatzes am **Viru-Bach**. Inmitten einer großen Herde halbwilder Schweine parken wir unser Auto.

Ab hier beginnt die Tour zur **Auberge u Vallone** (französisch: **Bergerie de Ballone**). Es sieht alles noch so aus wie vor 11 Jahren, sogar die Transportesel sind noch da, als ich mit Witz den kompletten Wanderweg GR 20 gelaufen bin. Ein Stück gehen wir auf dem berühmten **GR 20** entlang, bis dieser ins **Foggiale-Tal** und weiter zur Ciottulu-di-i-Mori Hütte am Fuße von Paglia Orba und Capu Tafunatu hochführt. Wir "gehen" am linken Flussufer des **Foggiale** abwärts. Leider ist der Weg trotz intensiven Suchens nicht wie beschrieben zu finden, so queren wir allmählich durch Wald und Macchia hinüber zu unserem von weitem sichtbaren Aufstiegsweg. Am Parkplatz ist unser Auto komplett von Wildschweinen umlagert, die sich keinen Zentimeter wegrühren. So steigen wir über sie hinweg, um ins Auto zu gelangen.

Vorsichtig fahre ich knapp an der "Steckdose" des größten und faulsten Borstenviehs vorbei, zurück auf die Straße, über **Calasima** hinunter nach **Albertacce** und über **Calacuccia** ins bizarre Tafoni-Felsental **Scala di Santa Regina**. Die oft enge Hauptstraße D84 nach Francardo mäandert mitten hindurch. Allerdings verlassen wir diese bereits in **Castirla**, um auf der interessanteren, schmalen und serpentinenreichen D18A nach **Corte (440 m)** zu fahren, unserem nächsten Ziel. Etwas außerhalb suchen und finden wir den aus acht Campingplätzen im Voraus ausgewählten **Camping á la ferme "L'Albadu" (500 m)** auf einem großen Bauerngrundstück mit Pferdehaltung. Wir schlagen unser Zelt und Hängematte auf einer Wiesenterrasse mit Blick auf die City und das Fort von Corte auf, die Sicht direkt vom Zelt aus ist spektakulär, nachts wird die Zitadelle angestrahlt. **Wanderung Nr. 70:** +/- 385 m in 4:30 Std. (0:45 Std. Pause)

Mi, 01.06. Am Morgen nach dem Frühstück mit frischen Baguettes vom Bauern laufen wir auf dessen Empfehlung auf einem interessanten, schmalen, am Anfang etwas verwachsenen Fußpfad in 20 Minuten nach **Corte**. Wir kommen heraus bei einigen alten Privatfriedhöfen an einem Universitätskomplex an der hohen Kirchturmuine **Clocher Triangulair**. Wir überqueren die Flüsse **Restonica und Tavignano** und erklimmen die steile **Altstadt von Corte**. Wir besuchen die zwei mit den jeweiligen Statuen versehenen berühmtesten Plätze Cortes, den **Place Paoli** und den **Place Gaffori** mit den Einschüssen in den Wänden seines Wohnhauses. Danach erkunden wir die **Zitadelle** mit dem Museum und den gegenüberliegenden Aussichtspunkt. Am frühen Nachmittag ist relaxen auf dem Bauernhof angesagt.

Do, 02.06. In Corte ist gutes Wetter. Wir fahren mit dem Auto 15 km auf überwiegend schmalen gewundenen Straßen im **Restonica-Tal** aufwärts bis zur **Bergerie de Grotelle (1370 m)**. Von hier aus besuchen die meisten Touristen den **Melosee (1711 m)** und den **Capitellosee (1930 m)**. Schon einige hundert Meter davor werden wir von hübschen, aber resoluten Studentinnen angehalten und zahlen den Parkobolus von 6 Euro. Es hat angefangen zu regnen. Wiederum von Studenten werden wir am großen Parkplatz neben der geöffneten Berghütte eingewiesen und ziehen gleich die Regenjacken an. Ich bemerke, dass ich heute keine lange Hose mithabe, so wird diese kurze Regentour eben in kurzen Hosen unternommen. Viele Wanderer bleiben einfach im warmen Auto sitzen und warten auf ein Wunder, das leider heute ausbleibt. Der Weg

zum See ist etwas rutschig durch den permanenten Regen. Dafür sind die Bäche und Wasserfälle spektakulär gefüllt. Kurz vor dem **Melosee** geht es auf Steinplatten steil bergan, Leitern und Ketten erleichtern den Aufstieg. Am See wabert dann alles im Nebel, es ist stürmisch und der Regen geht in Schnee über. So beschließen wir, den 240 m höher gelegenen Capitellosee wegzulassen, halten uns nur kurz auf mit einem kleinen Imbiss aus dem Rucksack. Fotos zu machen, ist in der Nässe fast unmöglich. Der Abstieg klappt problemlos und in kurzer Zeit sind wir wieder am Parkplatz angekommen. Wir fahren das Restonica-Tal wieder abwärts, das Wetter wird besser mit jedem Höhenmeter. An einer im unteren Bereich liegenden Berghütte mit Biergarten halten wir und wärmen uns in der Sonne bei einem Kaffee wieder auf.

Am frühen Nachmittag in **Corte** zurück, besichtigen wir weitere Teile der Stadt, gehen diesmal die Serpentina der Straße nach unten, über die **Fußgänger-Hängebrücke "Passerelle"**, wo sich die Restonica mit dem Tavignano zum Tavignano vermählt. Es ist richtig heiß und wir beschließen den Tag mit einem Essen im kleinen preiswerten Restaurant "A La Pasta" auf der von Touristen wenig besuchten Avenue du Président Pierucci. Mietzi verspachtelt einen großen Salade du Chef und ich verspeise ein riesiges Kammsteak, sehr schmackhaft gewürzt. Das gezapfte mit Esskastanien gebraute Pietra-Fassbier wird uns aus einer benachbarten Kneipe gebracht. Mietzi trinkt wie immer ihren Milchkaffee, Café au lait.

Wanderung Nr. 63, verkürzt: +/- 335 m in 2:45 Std. (0:15 Std. Pause)

Fr, 03.06. Heute an der Küste etwas Regen, wir oben haben Glück. Abreise vom Bauernhofcamp **Corte** zum nahen Parkplatz in Corte, von dem der angenehm leichte Weg ins **Tavignano-Tal** beginnt. Wir wandern im romantischen Tal weit oberhalb des Flusses bis wir in den Gumpen an **Brücke Passerelle Russulinu** eine kurze Schwimmpause einlegen. Auf demselben Weg kehren wir zurück nach **Corte**.

Wir fahren in 1:10 Std. an die **Ostküste Korsikas**, nach **Prunete unterhalb der Bergstadt Cervione**. Auf dem schönen, direkt am weitläufigen hellen Sandstrand des Mittelmeeres liegenden **Zeltplatz "Camping Calamar"** schlagen wir unter einem der vielen, dick verzweigten Olivenbäume auf einem schattigen grasigen Platz unser nächstes Lager auf.

Der große Platz ist seit den 50er Jahren in Familienbesitz. Der entspannt-freundliche, englisch sprechende Yves Narbonne ist derzeit Zeltplatzchef. Er wechselt sich ab mit der Besitzerin, seiner ehemaligen Frau Camille Zuccarelli. Im Gegensatz zu den im Inselinneren liegenden zurzeit noch einsamen Plätzen sind hier meist jüngere Pärchen mit Kleinkindern in Kleinbussen und Wohnmobilen angereist. In der Strandkneipe essen wir einen großen Salatteller und einen gebratenen Fisch.

Wanderung Nr. 67: +/- 335 m in 5:20 Std. (1:00 Std. Pause)

Sa, 04.06. Wir unternehmen eine achtstündige Rundfahrt mit Besichtigungen der malerischen Dörfer in der **Castagniccia**, die ihren Namen den unendlich vielen riesigen Kastanienbäumen verdankt. Im grünen, dick bewachsenen weitverzweigten **Alesani-Tal** fahren wir im Gegenuhrzeigersinn auf schmalen Asphaltstraßen zuerst westlich nach **Cervione**. Die meisten Orte liegen auf grünen Bergkämmen. Weiter über **Ortale, Vallé de Alesani** u.v.a. Orte nach **Piedicroce**. Von hier in Serpentina hinab über **Stazzona** zur bekannten eisenhaltigen **Orezza Mineralwasserquelle**. Wieder oben fahren wir zurück zum Pass **Col de Arcarotta**.

Hier geht es südlich des Alesani über die Dörfer u.a. **Pietricaggio, Piazzali, Novale, Pietra de Verde und Chiatra** neben dem großen **Alesani-Stausee**. Im **Alistro-Tal**

vorbei an einem weiteren Stausee erreichen wir wieder die **Ostküste**, an der es auf der schnellen N198 zu unserem Camp geht.

So, 05.06. Eine Strandwanderung bringt uns zum nur aus dem Hafen bestehenden Ort **Taverna**. Hier gibt es eine Riesenauswahl an leckeren Eisbechern. In den nahen grünen Bergen tobt ein Gewitter, dessen Ausläufer zu uns ans Meer herüber wehen. Dann liegen wir bei herrlichem Sonnenschein mit leichten Wolken noch am Strand unseres Camps in **Prunete**.

Mo, 06.06. Wir packen unsere Sachen zusammen und fahren wieder in die **Castagniccia**. Ins **Fium Alto Tal** hinauf führt eine breite Straße. Nahe Piedicroce besichtigen wir zuerst die gewaltige **Klosterruine Orezza**, gelangen dann auf schmalen Sträßchen in den winzigen Ort **Campodonico**. Kurz davor parken wir unser vollbeladenes Auto auf einem winzigen Parkplatz.

Wir haben uns die Wanderung zum **Monte San Pedrone (1768 m)** vorgenommen. Der Weg ist gut gekennzeichnet und wir finden trotz Wolken immer den richtigen Pfad. Von der Bergalm **Bocca di San Pietro** haben wir und die vielen braunen Kühe gute Ausblicke auf Paglia Orbi, Monte Cinto u.v.a. hohe Berge. Mietzi wird unruhig und möchte wegen dem leichten Nebel umkehren. Wir betreten einen geheimnisvollen, märchenhaften Nebelwald, hier stehen steinalte verknorrzelte Kastanienbäume mit gewaltigen Stämmen. Als uns kurz vor dem felsigen Gipfel 25 Leute einer geführten deutschen Wandergruppe entgegen kommen, wird Mietzi wieder ruhiger. Der **Monte San Pedrone** ist ein Berg, von dem man aus die ganze Insel überblicken kann. Das gelingt uns leider nur in Ansätzen. Nur manchmal erhaschen wir von unserem Gipfelkreuz mit der runden Kompass-Tafel zwischen den ziehenden Wolkenfetzen einige kurze Ausblicke auf die Umgebung. Das richtige Gipfelkreuz befindet sich etwas entfernt und ist nur durch leichte Kletterei erreichbar, die Aussicht wäre dieselbe. Bis zurück zu unserem Ausgangspunkt im Tal haben wir Glück, es regnet nur ganz wenig, wir brauchen keine Regenkleidung anlegen.

Über **Morosaglia** fahren wir hinunter nach **Ponte Leccia** und hinein zu unserem letzten Camp ins **Gorges del'Asco**, ins berühmte 30 km lange **Asco-Tal**. Der erste Zeltplatz ist halb gefüllt mit Wohnwagen und Wohnmobilen, sodass wir weiterfahren. Unterhalb von Moltifao direkt an der genuesischen Brücke entdecken wir den komplett leeren kleinen, aber feinen "**Camping Cabanella**". Hier kann man gleich in den **Asco Fluss** springen und sich erfrischen. Auch gibt es unterhalb der größeren Zeltwiese schmale Terrassen, auf denen kleine Zelte aufgestellt werden können. Auf der anderen Straßenseite gibt es einen kleinen Pizzagarten, eine hübsche junge Frau serviert aus einem Kleinbus mit Pizaofen und einer kleinen Holzhütte Pizzen und Getränke, Teller und Besteck gibt es keins, schmecken tut's trotzdem. Nur der Espresso-Automat ist defekt, so kriegt Mietzi keinen Cafe au lait.

Wanderung Nr. 5, Variante: +/- 890 m in 5:30 Std. (0:45 Std. Pause)

Di, 07.06. Wir laufen auf der Straße 800 m bis zum nächsten Zeltplatz. Gegenüber befindet sich die kleine **Aufzuchtstation für Hermann-Schildkröten**. Der Eintritt ist hoch, wird aber für das Wohl der gefährdeten Schildies verwendet.

Wir wandern spontan auf der kleinen Straße hoch nach **Moltifao**. Zuletzt kürzen wir ab auf einer privaten steilen Weide, klettern dann über den Zaun auf die obere Dorfstraße mit Blick auf den kleinen Ort Moltifao. Am Nachmittag besuchen wir die Camping-Terrasse, die Besitzerin kredenzt uns Pietra-Kastanienbier und Milchkaffee. Eine

weitere freundliche Frau hilft Ihr beim Kassieren, putzt die Sanitäranlagen und kehrt den Platz. Auf den korsischen Campingplätzen ist es üblich, dass aus den Duschen nur warmes Wasser kommt und man dazu alle Augenblicke auf einen Knopf drücken muss.

Wanderung o. Nr.: +/- 185 m in 2:30 Std. (0:00 Std. Pause)

Mi, 08.06. Sonne, in den Bergen teilweise Regen. Wir fahren im **Asco-Tal** hoch bis **Giunte** zur unbesetzten Forsthütte. Man darf das **Tassineta-Tal** auf dem vorgegebenen Weg bis zur **Bergerie de la Tassineta** erkunden. Die weiterführenden Wege zum Ondella-Wasserfall, zur Bocca di l'Ondella sowie ins Petrella-Tal aufwärts sind wegen den "muffelnden" Mufflons verboten, werden aber trotzdem von Touristen begangen. Wir sind brav und drehen am gewünschten Ort um. Unterwegs pausieren wir an und in den tiefen Gumpen, genießen unseren Tag.

Wir besuchen noch den nahen **Camping "Monte Cinto"**, ein großes Areal inmitten eines Waldes und direkt am Bach **Stranciacone**, aus dem später der Asco wird. Im Dorf **Asco** trinken wir einen Smoothie und fahren einkaufen in die große Kaufhalle nach **Ponte Leccia**.

Wanderung Nr. 72: +/- 220 m in 3:00 Std. (1:00 Std. Pause)

Do, 09.06. Fahrt durch das komplette **Asco-Tal** hoch nach **Haut-Asco auf 1361 m**. Es gibt ein Hotel und mehrere große Berghütten. Es sind einige GR20-Trekker vor Ort, sehr junge und sehr alte Wanderer, es stehen auch einige Zelte neben den Hütten.

Wir wollen heute hinauf auf den Berggipfel **A Muvrella (2148 m)**. Das Wetter ist sonnig. Uns erwartet ein sehr steiler Aufstieg anfangs in Serpentinaen durch den Wald, später senkrecht hoch auf Felsplatten und Schotterwegen. Der gut gekennzeichnete Weg ist recht anspruchsvoll, aber nicht wirklich gefährlich ausgesetzt. Wir erreichen den Sattel **Bocca di Stagnu (2003 m)**. Leider umwabern uns seit kurzer Zeit Wolken, auch die Aussicht nach Norden ist versperrt, wir sehen unter uns nur den freien Platz von Haut-Asco. Ca. 150 m höher liegt der A Muvrella im dichten Nebel, wir beschließen, ihn wegzulassen und gleich abzusteigen. Der Abstieg ist leichter als der Aufstieg und wir kommen schnell voran. Den restlichen Tag verbringen wir in unserem Camp.

Wanderung Nr. 75, verkürzt: +/- 555 m in 3:45 Std. (0:30 Std. Pause)

Fr, 10.06. Rundfahrt durch die **östliche Balagne**: Über **Moltifao** erreichen wir die große **Klosterruine**. In deren Schiff und ringsum befinden sich neuzeitliche Gräber. An **Castifao** fahren wir vorbei, gelangen ins **Tartagine-Tal** zur **Pont Genoise**, der gut erhaltenen genuesischen Brücke über den **Tartagine bei Piana**. Hier machen es sich Touristen mit Klappstühlen und -tischen gemütlich. Ich nutze die Gelegenheit zum Schwimmen.

Olmi-Capella besteht aus vier Dörfern, wir machen ein Püuschen in einer kleinen Bar. In **Mausoleo** schmiegt sich ein Haus an einen markanten Felsen. Wir folgen noch einige Kilometer der schmalen Straße zum **Maison de Forest** tief unten im Tartagine-Tal, nördlich vom Monte Padro (2393 m), der das Asco-Tal vom Tartagine-Tal trennt. Über **Pioggiola** und die **Bocca di a Battaglia** mit Restaurant und einigen Ausflüglern fahren wir hinunter Richtung Nordküste mit Blick auf den Regino-Stausee und l'Ile-Rousse.

Unser nächstes Ziel heißt **Speloncato**, eine malerisch auf einem Berg liegende Kleinstadt. Die verwinkelten Wege sind komplett altertümlich gepflastert, es gibt viel zu sehen und zu entdecken, einen von schönen alten Häusern umkränzten Markt, Torbögen, Gewölbe, schmale Gänge und einen Aussichtspunkt ganz oben.

Weiter geht die Fahrt über **Costa** und **Occhiatana** nach **Belgodere**. Auch dieser Bergort ist sehr sehenswert, eine weiße Christus-Statue auf dem höchsten Felsen überblickt die Stadt und ihre Umgebung. Auf der kurvenreichen N197 zuerst im **San Colombao Tal**, später im **Navaccia Tal** erreichen wir **Ponte Leccia** und unser Camp im **Asco-Tal**. Letztmalig hüpfte ich in den kühlen Asco-Fluss, den morgen frühzeitig endet unser Urlaub in Korsika und die Fähre erwartet uns.

Sa, 11.06. 4 Uhr aufstehen, zusammenpacken, das Auto beladen. In einer Stunde fahren wir nach **Bastia** zum Fährhafen. Es gibt mehrere Einfahrten, die noch von Schranken verschlossen sind. 2 Std. vor Abfahrt hebt sich die Schranke für uns an Port 1 Richtung Savona und wir fahren vor zu den Warteplätzen. Direkt vor uns werden einige deutsche und schweizerische Fahrzeuge durch korsische Zollbeamte kontrolliert, die Leute müssen Taschen auspacken, es wird gründlich gesucht, sogar mit Spiegel unter dem Auto. Statt dem von uns gebuchten neuesten und modernsten Fährschiff "Mega Smeralda" erscheint die "**Mega Andrea**", die schon etliche Überfahrten unter dem Kiel hat.

Die Tageskabinen sind preiswert und wir können so einige Stunden entspannen für die lange Autofahrt nach Hause. 8 Uhr lichtet die Große Andrea ihre Anker. 14 Uhr 30 fahren wir in **Savona** vom Schiff in den Hafen und durch die überschaubare Innenstadt auf die italienische "Mautobahn" Richtung Heimat.

Fahrt in Italien über Genua, Allessandria, Milano, Como in die Schweiz über Lugano, San Bernardino, vorbei an Liechtenstein nach Höchst in Österreich. Weiter über Bregenz und Lindau auf die deutsche Autobahn A96 und über Ulm, Nürnberg, Bayreuth nach Chemnitz. 1010 km in 11 Std. mit Pausen.

So, 12.06. Ankunft 1 Uhr zu Hause in unserer Heimatstadt **Chemnitz**.

Unsere erwanderten Höhenmeter +/- 5.375 m
Gesamt Höhenmeter 10.750 m

Reisekosten (23 Tage)

Bargeld inkl. Benzin und Maut: 1.650€ für 2 Personen

Fähre 295€ für 2 Personen

Gesamt: 1.945€ = 973€ pro Person

Nachtfähre "Mega Express 2" Savona – Bastia

21:00 Uhr bis 07:00 Uhr - Fahrzeit 10:00 Std. - 172€

Tagesfähre "Mega Andrea" - Bastia – Savona

08:00 Uhr bis 13:45 Uhr - Fahrzeit 05:45 Std. - 125€

2 Personen mit PKW, 2x Außenkabine - **Gesamt** 297€

Übernachtungsgebühren (für 2 Personen, Zelt und Auto)

1. 21.-22.5.-1N - Camp Costa Azurra in Carlazzo am Lago di Piano (Italien) 1x23=23€

2. 22.-23.5.-1N - Kabine Fähre Savona-Bastia 1x83=83€

3. 23.-24.5.-1N - Camp Santa Marina in Santa Severa/ Luri 1x18=18€

4. 24.-26.5.-2N - Camp La Cle des Champs in Calvi 2x17,40=38,40€

5. 26.-29.5.-3N - Camp Sole e Vista in Porto 3x20=60€

6. 29.-31.5.-2N - ****Hotel Acquaviva in Calacuccia im DZ 2x69=138€ + Frühstück 38€

7. 31.5.-03.6.-3N - Camp á la ferme L'Albadu in Corte 3x18=54€

8. 03.-06.6.-3N - Camp Calamar in Prunete/ Cervione 3x14,20=42,60€

9. 06.-11.6.-5N - Camp Cabanella im Asco-Tal unter Moltifao 5x15=75€

Gesamt: 532€ = 266€ pro Person

Abendessen (für 2 Personen)

35-80€ inkl. Getränken

Gesamt: 250€ = 125€ pro Person

Fahrtzeit und Kilometer

Chemnitz-Höchst 535 km (5:10 Std. o. P.),

Höchst-Savona 475 km (4:55 Std. o. P.),

mit Pausen ges. 11:30 Std.

Anreise mit ÜN am Como-See 1.100 km

Abreise 1010 km,

Korsika 1.055 km

Gesamt: 3.165 km

Benzinkosten 330€

Benzinpreise durchschnittlicher Preis / Liter:

Deutschland 1,45€, Österreich 1,20-1,25€, Schweiz 1,45€, Italien 1,65€,

Korsika 1,40-1,45€

Mautkosten 75€ (38,50€ Vignette Schweiz, 36€ Italien)

Quellen und Reiseliteratur:

- „Corse-du-Sud, Haute-Corse“ 1:150.00 Straßenkarte, Verlag Michelin
(sehr genau, enthält auch kleine Orte und Straßen, Campingplätze selbst eingetragen)
- „Haute-Corse“ 1:60.00 Wanderkarte, Verlag IGN
(Rother Wanderungen selbst eingezeichnet)
- „Corse du Sud“, 1:60.00 Wanderkarte, Verlag IGN
(Rother Wanderungen selbst eingezeichnet)
- diverse Stadt- und Wander-Schemakarten der Touristeninfos auf Korsika
- „Korsika“, Wanderführer von Klaus Wolfspurger vom Rother Verlag
(77 Tourbeschreibungen, gute Karten, genaue Beschreibung, Gehzeit, Höhenmeter, Empfehlung)
- „Korsika“ von Marcus X. Schmid vom Michael Müller Verlag
(dicker Reiseführer, mit Übersichtskarten, sehr informativ, auch über Geschichte)
- "Korsika Webseite" von Martin Lendi
(sehr informativ: www.paradisus.de)
- "Korsika - Das Paradies im Mittelmeer", kostenloser Reiseführer von Martin Lendi mit vielen guten Infos und Tipps (ausgedruckt 417 Seiten):
www.paradisus.de/korsika-reisefuehrer-online.html
- Campingverzeichnis Korsika komplett von Martin Lendi:
www.paradisus.de/korsika-campingverzeichnis.html

Guy de Maupassant über die Les Calanche:

"... Ein Wald aus purpurfarbenem Granit: Spitzen, Säulen, Türmchen, überraschende Formen, von der Zeit, dem nagenden Wind und von Meeresnebeln modelliert. Bis zu dreihundert Meter hoch, dünn, rund, verdreht, krumm, verunstaltet, unerwartet, phantastisch - diese erstaunlichen Felsen ähneln Bäumen, Pflanzen, Tieren, Denkmälern, Mönchen in Kutten, gehörnten Teufeln, riesigen Vögeln - ein monströses Volk, eine Menagerie von Alpträumen, die irgendein extravaganter Gott zu Stein erstarren ließ..."

(übersetzt von Marcus X. Schmid)